



Die Geländesuchhunde (GS)

Die Gländesuche ist einer der 5 Kompetenzbereiche von REDOG und beinhaltet die Suche nach vermissten Personen im Wald, im Gebirge und allen anderen unübersichtlichen Geländen.

Ein einsatzfähiges Team (Hundeführer + Hund) hat bis zu diesem Zeitpunkt eine sehr intensive und anspruchsvolle Ausbildung über mehrere Jahre hinter sich. In dieser Zeit erfährt der Hundeführer, dass eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Trainingsgruppe sehr wichtig ist und er somit in erster Linie auch für die Ausbildung der anderen Teams eine wichtige Rolle spielt.

Die Trainingseinheiten finden durchschnittlich einmal pro Woche in bewaldetem und/oder mehr oder weniger übersichtlichen ländlichem Gebiet statt, sei dies im Haupttal oder auch in höher gelegenen Gebieten im Wallis.

Um eine stabile und qualitätsmässig hohe Arbeit garantieren zu können, ist eine regelmässige Trainingsteilnahme unerlässlich.

In der Flächensucharbeit arbeitet der Hund sehr viel auf eine grosse Distanz (ca. 60-80 Meter) zum Hundeführer. Somit ist er auch teilweise ausser Sicht des Hundeführers. Dies bedingt, dass eine Vertrauensbasis im Team Hund-Hundeführer erarbeitet werden muss, so dass sich der Hundeführer darauf verlassen kann, dass sein Hund seinen Auftrag auch selbständig erledigt.

Eine gute Alltagsausbildung des Hundes, das Mindestalter des Hundes von 6 Monaten und des Hundeführers von 18 Jahren, wie auch eine gute Bindung und Vertrauensebene zwischen Hund und Hundeführer, sind Voraussetzungen, dass mit der Ausbildung zum Flächensuchhunde-Team angefangen werden kann.

Die Ausbildungsmethoden sind den heutigen Erkenntnissen über Hunde angepasst und werden stetig überprüft. Es ist für unsere RG sehr wichtig, dass sowohl den Hunden wie auch dem Hundeführern gegenüber mit Respekt, Verständnis, Wissen und Einfühlsamkeit begegnet wird.

Nach mehreren Jahren ohne Geländesuchhundegruppe kann REDOG Wallis wieder auf eine neue kleine Equipe mit motivierten Teams zählen.

Die Arbeitsweise eines Geländesuchhunde-Teams

Der Hund sucht den Geruch eines lebenden Menschen oder eines menschlichen Gegenstandes, indem er ein Gebiet systematisch oder entlang eines Weges absucht. Die jeweilige Suchweise wird durch die vorhandenen Informationen, der Umstände des Verschwindens, der Zeit (Tag-Nacht), der Topographie und des Wetters bestimmt.

Es gibt für den Hund 2 Möglichkeiten das Aufgefundene anzuzeigen: Bellen und Bringselverfahren (kleiner Gegenstand, welcher am Halsband des Hundes angebunden ist)

Bezüglich der ersten Anzeigart – sobald der Hund Kontakt mit dem aufgefundenen Gegenstand oder der Person hat, fängt er an zu bellen. Sein Hundeführer begibt sich auf direktem Wege an den Ort, an welchem er den Hund bellen hört.

Bezüglich des Bringselverfahrens – sobald der Hund Kontakt mit dem aufgefundenen Gegenstand oder der Person hat, nimmt er den kleinen Gegenstand (Bringsel), welcher an seinem Halsband hängt, in den Fang und bringt diesen seinem Hundeführer. Sobald der Hundeführer dem Hund das Bringsel abgenommen hat, fordert er seinen Hund auf, ihn auf dem kürzesten Wege an den Ort des Gegenstandes oder der Person hinzuführen.

Ein Geländesuchhund ist ausdauernd, konzentriert auf seine Arbeit und hat Freude am Laufen. Er kann mit viel Engagement mehrere Quadratkilometer auf der Suche nach einem menschlichen Geruch abdecken.

Werdegang eines GS-Rettungshunde-Teams

Bei guter Eignung des Hundes wie auch des Hundeführers kann nach ungefähr 2 bis 3 Jahren regelmässiger Trainingspräsenz die Teilnahme an Eignungstesten von REDOG in Betracht gezogen werden.

Nach Bestehen mehrere Eignungstests, den SAR-Helfer GS und RG internem Vortest kann das Team zum Einsatztest von REDOG angemeldet werden. Dies ist die letzte Stufe zur Einsatzfähigkeit des Teams.

Bei Bestehen des Einsatztests kann das Team sowohl im Wallis, in der gesamten Schweiz, wie auch im nahen Ausland zu GS-Einsätzen aufgeboden werden.

Der Einsatztest muss alle 3 Jahre wiederholt werden, mit jährlicher Überprüfung der Einsatzfähigkeit anlässlich der Trainingseinheiten in der RG, wie auch mit der Teilnahme an Eignungstests.

Nebenfächer -> Ausbildung des Hundeführers zum GS-Retter

Redog ist eine Rettungs-Organisation mit der Spezialisierung in der Suche von vermissten Personen mit Hunden.

Jedoch ist es wichtig, dass der Hundeführer noch weitere Fähigkeiten eines Retters erlernt und beherrscht.

In der Sparte GS beinhaltet dies :

- 1. Hilfe Mensch (Notfallversorgung, BLS/AED, Kameradenhilfe)
- 1. Hilfe Hund
- Ausbildung im Bereich Karten und Kompass, wie auch GPS / Tracker
- Abseil- und Sicherungstechnik im steilen und felsigen Gelände

- Funkausbildung
- Ausbildung in Thermik und meteorologischen Verhältnissen

Ausbildung zum SAR-Helfer GS

Das Bestehen des 'Einsatztest SAR-Helfer GS' ist eine der Bedingungen, damit das Team am GS-Einsatztest angemeldet werden kann. Dazu benötigt diese **keinen** Hund.

Voraussetzung jedoch ist, dass diese Person die Arbeitsweise der GS-Teams kennt und somit regelmässig als Helfer an den GS-Trainings der RG VS teilnimmt.

Folgende Fächer werden an diesem Einsatztest überprüft : 1. Hilfe Mensch / Karten, Kompass und GPS / Abseil- und Sicherungstechnik / Funk

Ausbildung in der technischen Flächensuche -> am Gerät 'Flir'

REDOG ist ebenfalls auf der ständigen Suche nach Absuchtechniken im Bereich 'technische Geräte'. Aktuell wird mit der **Wärmebildkamera 'Flir'** gearbeitet.

Die Ausbildung am Gerät 'Flir' kann von jeder interessierten Person angefangen werden. Dazu benötigt diese **keinen** Hund. Voraussetzung jedoch ist, dass diese Person die Arbeitsweise der GS-Teams kennt und somit regelmässig als Helfer an den GS-Trainings der RG VS teilnimmt.

Die Trainingseinheiten an diesem Gerät finden im Moment zentral durch den Verantwortlichen 'Flir' von REDOG CH statt. Dies beinhaltet circa 6 – 8 Trainingseinheiten pro Jahr an einem vorher definierten Ort in der Schweiz.

Nach Bestehen des 'Einsatztest SAR-Helfer GS', genügend Erfahrung im Umgang mit dem Gerät Flir und den Einsatztechniken dieses Gerätes, kann die Person zum Einsatztest an der Wärmebildkamera Flir angemeldet werden.

Nach bestehen dieses Einsatztestes kann die entsprechende Person sowohl im Wallis, in der gesamten Schweiz, wie auch im nahen Ausland zu GS-Einsätzen aufgeboden werden.

Anforderungen

Hundeführer / Retter am Flir-Gerät

- Mindestalter 18 Jahre
- Besitzt ein eigenes Auto
- Hat eine gute Gesundheit
- Besitzt eine ausgezeichnete körperliche Kondition
- Ist Teamfähig
- Ist verfügbar und hat eine grosse Stressresistenz
- Hat im Gelände einen guten Orientierungssinn

Der Hund

- Mindestalter des Hundes : 6 Monate
- Rüde oder Hündin, mit oder ohne Stammbaum, alle Rassen werden akzeptiert
- Mittelhocher Hund, gute Gesundheit, Freude am Laufen
- Gute Stressresistenz, grosses Selbstvertrauen, willig und sozial

Weitere Hinweise und Informationen zur Aufnahmebedingung sind unter Punkt 'Eintrittsbestimmungen' aufgeführt.